

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 11

Rubrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 23. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Velt Gadiert, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Grundsätzliches zur Nationalpädagogik. — Auf welche Weise wird es der Lehrer dahin bringen, daß Kinder und Eltern die Schule lieb gewinnen? — Erbarmen — den Armen! — Schweizerische Schulstatistik. — Lehrerzimmer. — Eingegangene Bücher. — Inserate.
Beilage: Die Lehrerin Nr. 3.

Grundsätzliches zur Nationalpädagogik.

Die nationalpädagogischen Fragen, mit denen wir uns seit einem Jahr ab und zu beschäftigen, haben in letzter Zeit in unsern Kreisen ein erhöhtes Interesse gefunden und zwar namentlich dadurch, daß die Sache in das Programm des bevorstehenden kathol.-konservativen Parteitages aufgenommen wurde. Das Problem der nationalen Erziehung unserer Jugend und vorab auch die Teilfrage der staatsbürgerlichen Erziehung, werden am Parteitage gewiß nur dann klar und fruchtbar besprochen und gewürdigt werden können, wenn gewisse Kleinarbeiten zum voraus geleistet worden sind. Es ist durchaus notwendig, daß in Versammlungen wie in der Presse die einschlägigen Fragen erörtert werden, daß das innere Wesen dieser Fragen dargelegt wird und daß auch mehr äußere und zufällige Zusammenhänge in die richtige Beleuchtung gerückt werden. Unser praktisches Verhalten einer solchen Tagesfrage gegenüber darf nur auf ruhige und allseitige Beratung hin festgelegt werden.

Es sei hier gleich mit lebendiger Anerkennung eine von der akademischen Verbindung „Allemannia“ im Cercle catholique zu Freiburg einberufene Versammlung vom 9. März 1916 erwähnt, die nach Anhörung eines Referates von H. Universitätsprofessor Dr. J. Beck über die „Staatsbürgerliche Erziehung“ folgende Resolutionen faßte:

1. Sie verwahrt sich gegen jede Einmischung des Bundes in die Schule über Art. 27 der Bundesverfassung hinaus.

2. Sie befürwortet die tatkräftige Förderung vaterländischer Erziehung auf kantonaler Grundlage im Geiste des Christentums.